Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 45 (1995)
Heft: 4

Rubrik: Gesellschaftschronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaftschronik

Hermann Meyer — 90 Jahre

Am 6. März 1995 feierte unser Ehrenmitglied Hermann Meyer seinen neunzigsten Geburtstag, wahrlich ein stolzes Alter ! Er war im Jahre 1946 unserer Gesellschaft, die damals "Entomologia Zürich und Umgebung" hiess, beigetreten.

Unvergesslich bleiben seine unzähligen Schmetterlingszuchten, grösstenteils Hybriden und Temperaturexperimente, die er während den mehr als 70 Jahren seiner entomologischen Tätigkeit durchführte. Ebenso unvergesslich sind seine Vorträge und Demonstrationen, wo er in seiner so humorvollen Art von seinen Faltern berichtete.

Hermann Meyer war und ist auch heute noch ein liebenswürdiger Kollege, von dem man so vieles lernen konnte, denn für ihn gab und gibt es keine Geheimnisse.

Trotz nachlassender Sehkraft ist er jung geblieben, und man kann auch heute noch von seinem profunden Wissen als Entomologen nur staunen, wenn er über seine Tätigkeit als Entomologe erzählt. Er ist bis weit über die Landesgrenzen bekannt geworden, und es befinden sich in der berühmten „Rotschild"-Sammlung sehr viele Falter aus seinen einmaligen Zuchten.

Wir von der „Entomologia" und der „Entomologischen Gesellschaft" wünschen Hermann noch viele Jahre Gesundheit und Zufriedenheit in seiner grossen Familie und seiner aus dem Nichts aufgebauten Blumen-Grossgärtnerei, wo er seinen Söhnen noch immer mit Rat und Tat beisteht.

Entomologische Gesellschaft Zürich
Ernst Hartmeier

Prof. Dr. Rudolf Geigy †

Am 8. März dieses Jahres ist unser Ehrenmitglied Prof. Geigy in seinem 93. Alters jahr in seinem Heim, auf dem Bäumlihof bei Basel, verstorben.

Rudolf Geigy durchlief die Schulen in Basel und doktorierte anschliessend in Genf in Zoologie. Seine damaligen Arbeiten über die Wirkung ultravioletter Strahlen auf die Entwicklungsvorgänge bei Fruchtfliegen fanden in der Fachwelt weltweite Beachtung. In der Folge führte er am Zoologischen Institut der Universität Basel das Arbeitsgebiet „Experimentelle Embryologie und Genetik" ein. Die Universität Basel verlieh ihm bereits 1939 den Titel eines a.o. Professors. 1962/63 stand er der Universität Basel als Rector magnificus vor.

Unter seiner Leitung und Obhut entstand Mitte der dreissiger Jahre das erste „Biologische Labor" in der damaligen auf Textilfarbstoffe spezialisierte Chem. Fabrik J.R. Geigy AG in Basel. Dank seiner Einflussnahme wurde, trotz zeitweiser Zweifel seitens Dritter an den Erfolgsaussichten, das Produkt Mitin der Wollschutzpraxis im Jahre 1939 zugeführt. Dass aus der Vielzahl der geprüften chemischen Verbindungen auch jene des DDT hervorging, sei hier am Rande vermerkt.

Rudolf Geigy begründete 1943, im Auftrag der Eidgenossenschaft und des Kantons Basel-Stadt, das Schweizerische Tropeninstitut in Basel, das unter seiner Leitung schon bald internationale Bedeutung und Anerkennung erlangte. Seine Arbeitsgebiete lagen fortan in der Erforschung der Uebertragungsmechanismen tropischer Krankheiten. Das von Geigy und Herbig verfasste 1955 erschienene Fachbuch „Erreger und Ueberträger Tropischer Krankheiten" gehört auch heute noch zum Instrumentarium der einschlägigen Laboratorien sowie der Parasitologen in der Human- und Veterinärmedizin.

Geigys praxisbezogene Einstellung gegenüber applikablen Methoden liess ihn Mitte der fünfziger Jahre das Feldlabor im durch Schweizer Klosterfrauen und Schweizer Kapuziner betriebenen St. Francis-Hospital in Ifakara in Tansania einrichten. Die Möglichkleit hierzu ergab sich durch seine freundschaftlichen Beziehungen zu Erzbischof Maranta in Dar-es-Salaam sowie der Mithilfe der Firmeh Geigy AG und Ciba AG. Nebst dem Feldlabor, das zahlreichen Schülern und Mitarbeitern von R. Geigy die Möglichkeit praxisbezogener Studien bot, erfolgte zu Beginn der sechziger Jahre die Gründung des „Rural Aid Centre" in Ifakara. An dieser Ausbildungsstätte für Afrikaner dozieren schweizerische und afrikanische Lehrer und Experten in Fächern der Medizin, Parasitologie, Hygiene etc.

Die erfolgreiche und konstant fortschreitende Entwicklung dieses auch für das Tropeninstitut wichtigen Stützpunktes in Tansania ist u.a. in der Devise von R. GEIGY zu suchen, wonach effiziente Entwicklungshilfe vor allem und insbesondere vor Ort zu geschehen hat.

Zu seinem vielseitigen Engagement gehörten schon immer — auch in jungen Jahren — zahlreiche Institutionen und wissenschaftliche Körperschaften. Unser im In- und Ausland viel beachteter Zolli erfuhr seine Umgestaltung zur modernen und teilweise gehegefreien Tierhaltung unter GEIGY als Präsidenten des Verwaltungsrates des Gartens von 1941-1972. Eine Vorliebe zeigte er für die Schweizerische Vogelwarte in Sempach, die er mit einer Stiftung zur Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten förderte. Erwähnenswert bleibt, dass sein „Reduit Aloha" am Sempachersee die Bezugsquelle war für Sialis-Larven ; einem Insekt für die Studien über entwicklungsphysiologische Vorgänge.

Rudolf GEIGY war eine vielschichtige Persönlichkeit, seiner ihm zur Verfügung stehenden Güter und seines Einflusses wohl bewusst. Mit Umsicht, Grossmut und Hilfsbereitschaft, verbunden mit grenzenloser Begeisterungsfähigkeit, führte er seine Mitarbeiter in ihre Aufgaben ein. Seines Beistandes konnte jeder, der ihn überzeugte, sicher sein. Er war ein unbestechlicher Beobachter des wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Geschehens in seinem Institut, im eigenen Land und vor allem in Afrika. Darauf baute sich dann der Einsatz für Menschen und Ideen auf.

Ueber viele Jahre, von 1937-1995, konnte ich den Kontakt im Labor, Institut, aber auch im Feldlabor und RAC in Ifakara erfahren und dabei seine Begabung, die Begeisterung für Naturvorgänge zu wecken, für meine Tätigkeiten nutzen. Mit Rudolf GEIGY, meinem Lehrer und Förderer, hat ein grosser Mensch diese Welt verlassen. Er wird mich bis ans Ende meiner Tage begleiten.

René WYNIGER

Jahresbericht 1994

1. Vorträge und andere Veranstaltungen

1.1. *Monatsversammlungen*

Wieder gelang es der Sekretärin unserer Gesellschaft, Frau Dr. Melanie SCHEIWILLER, ein attraktives und ausgewogenes Jahresprogramm zusammenzustellen. 1994 besuchten insgesamt 205 Mitglieder und 26 Gäste die Monatsversammlungen. Folgende Vorträge wurden angeboten :

10. Januar	Gebhard MÜLLER & Dr. Renato JOOS	Bericht über eine entomologische Tour im Juli 1993 bei Poschavio (Swiss Entomos Team)
14. Februar	Emmanuel DE BROS	Spezialanlaß zum 80. Geburtstag von Herrn DE BROS : EGB-Rückschau aus der Sicht eines langjährigen Ehrenmitgliedes (mit Apero)
11. März	Generalversammlung	
11. April	Jakob KÄMPFER	Alte Apfelsorten
09. Mai	Dr. Andreas ERHARDT	Blüten und Bestäuber : ein faszinierendes Zusammenspiel
13. Juni	Sam BLATTNER	Führung durch die Ausstellung in der Reinacher Heide
05. September	Jean Jacques FELDTRAUER	Tagfalter und Naturschutz im Elsaß
10. Oktober	Kurzvorträge :	Wolfgang BILLEN : 1) Maikäfer sind wieder im kommen 2) Neue, eingeschleppte Schadinsekten Georg ARTMANN : 1) Über die Insel Rubando in Afrika 2) Bemerkungen zur extensiven Weidebewirtschaftung Heinz BUSER : 1) Zum Laubkrautschwärmer (*Hyles galii*) 2) Zum Wurzelbohrer (*Triodia sylvina*)
14. November	Dr. Michel STUDER	Martinique : Verschiedene Gesichter einer Insel
12. Dezember	Hanspeter MÜLLER	Lötschbergsüdrampe und Umgebung Visp : Naturkundliche Beobachtungen

1.2. *Exkursionen und andere Veranstaltungen*

Die Abendexkursion am 09.03. (Führung Heinz BUSER) war ein voller Erfolg. Offensichtlich wurde damit einem Wunsch vieler Mitglieder entsprochen. Eine weitere Nachtbeobachtung unter der Leitung von Sam BLATTNER war am 13. Juni in der Reinacher Heide, sowie unter der Leitung von Andreas MANZ am 08. Juli in Bettingen. Sam BLATTNER leitete auch eine Exkursion zum Combe de Tabaillon, wo die Teilnehmer schon sehnsüchtig von den Bremsen erwartet wurden. Die Bestimmungsabende am 25. März (Leitung Andreas MANZ) und am 25. November (Leitung Steven WHITEBREAD) werden immer wieder von zahlreichen Mitgliedern besucht, die die Möglichkeit, ihr Material von den Spezialisten unserer Gesellschaft bestimmen bzw. die eigene Bestimmung verifizieren zu lassen gerne wahrnehmen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Herrn Steven WHITEBREAD danken, daß er immer wieder unermüdlich für Bestimmungstätigkeit zur Verfügung steht.

Die Entomologenwoche im Tessin bei Acquarossa, von Heinz BUSER organisiert, war für alle Teilnehmer wieder ein großes Erlebnis. 8 Mitglieder der EGB haben 1994 an der Swiss Entomos Tour in das Val Mora und Val Vau (Ofenpassgebiet) teilgenommen.

Der schon fast legendäre „Chirsihock" im Garten von Heinz BUSER in Buus, zog wieder 19 Mitglieder an, die in fröhlicher Runde bis in die späte Nacht zusammen hockten.

Die geschilderten Exkursionen und sonstige Veranstaltungen standen nicht nur unter fachlichen Gesichtspunkten und dienen nicht allein der Förderung der Insektenkunde im besuchten Gebiet, sie dienen vor allem auch dem Verständnis der Mitglieder untereinander und sind ein wichtiger Bestandteil des Gesellschaftslebens. Deshalb Dank an alle, die sich als Organisatoren zur Verfügung stellen.

2. Vorstand

Im Berichtsjahr setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen :

Präsident	Wolfgang BILLEN
Vizepräsident	Dr. Renato JOOS
Sekretärin	Dr. Melanie SCHEIWILLER
Protokollführer	Heinz BUSER (Interim)
Kassier	Max E. BALLMER
Bibliothekar	Dr. Michel STUDER
Beisitzer	Andreas SCHWABE
	Dr. Andreas MANZ
	Werner HERTER
Ehrenpräsident	Dr. h.c. René WYNIGER

Der Vorstand kam sechsmal zusammen, um die Gesellschaftstätigkeiten zu organisieren.

Trotz starker anderweitiger, meist beruflicher Beanspruchung, hat der Vorstand dank des guten kollegialen Klimas gute und effektive Arbeit geleistet.

3. „Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel"

Die Redaktion setzt sich wie folgt zusammen : Dr. B. MERZ, Zürich ; Dr. D. BURCKHARDT, Genf ; Dr. R. HEINERTZ, Basel ; S. WHITEBRAD und C. MEIER, Goldingen. Im Namen der gesamten EGB danke ich der Redaktionskommission für ihre hervorragende und sicher nicht immer leichte Arbeit. Dank des großen Engagementes haben unsere „Mitteilungen" eine hohe Qualität. Wünschenswert wäre noch eine stärkere Beteiligung unserer Mitglieder, indem sie interessante Beobachtungen und Mitteilungen, auch in Form von kurzen Notizen, liefern.

Im Berichtsjahr sind die Hefte 1 bis 4 des 44. Jahrganges (1994) erschienen. Die 172 Seiten enthalten 16 Originalarbeiten, 1 „Korrigenda", 5 wissenschaftliche Anzeigen, 3 Buchsbesprechungen und 5 Beiträge zur Gesellschaftschronik (2 Nekrologe, 3 Ehrungen). Die wissenschaftlichen Beiträge betreffen die Faunistik (10), Systematik (4) und Ökologie (2) der folgenden Insektenordnungen : Odonata (1), Psocoptera (1), Auchenorrhyncha (1), Stenorrhyncha

Coccinea (1), Coleoptera (4), Hymenoptera (1), Diptera (1) und Lepidoptera (6). Insgesamt wurden 18 neue Arten beschrieben (Coleoptera : 15 Malachiidae ; Lepidoptera : 2 Psychidae ; Odonata : 1 Megapodagrionidae) und 36 Arten neu für die Schweiz gemeldet (Coleoptera : Hydraenidae 1, Psocoptera 3, Auchenorrhyncha : 1, Stenorrhyncha : Coccinea 13, Diptera : Asilidae 15, Hymenoptera : Argidae 1, Lepidoptera : Sesiidae 1, Psychidae 1).

4. Mitgliederbestand

Die EGB hatte zum Ende 1994 insgesamt 232 Mitglieder und Tauschpartner (1993 : 241), davon 11 Ehrenmitglieder, 71 Aktivmitglieder, 19 Freimitglieder und 2 Gönner.

5. Verschiedenes

Zum Zeitpunkt des Niederschreibens dieses Jahresberichtes sind der Vorstand der EGB und einige besonders engagierte Mitglieder intensiv mit der Vorbereitung der INSECTA '95 beschäftigt. Weshalb die EGB den bisherigen „Tauschtag" in der MUBA-Halle in Basel aufgegeben und nach einer neuen Form einer derartigen Veranstaltung gesucht hat, hat mein Vorgänger in seinem Jahresbericht für 1993 bereits dargelegt. Einzelne Mitglieder haben sich kritisch zu dieser Entscheidung geäußert. Kam die Kritik von Mitgliedern, die das ganze Jahr über sich in keiner Weise am Gesellschaftsleben beteiligten und nur zum „Tauschtag" erschienen, um ihr Material zu veräußern, dann ist dies nur schwer verständlich.

Äußerungen von aktiven Mitgliedern, in deren kritischen Äußerungen auch die Sorge mitschwang, wie es wohl in Zukunft um die Finanzen der Gesellschaft bestellt sein wird, wenn die Einnahmen des Tauschtages wegfallen, werden vom Vorstand jedoch sehr ernst genommen.

Wir können überhaupt nicht abschätzen, ob die INSECTA ein Erfolg werden wird. Wird es weitere INSECTAs geben ? Werden sie einen namhaften Beitrag zum Gesellschaftsbudget leisten ? Alles offene Fragen. Es hängt jedoch viel davon ab, denn die Fixkosten der EGB sind relativ hoch, bedingt vor allem durch die Ausgaben für die „Mitteilungen der EGB". Nicht nur der Vorstand, alle Mitglieder der EGB sind gefordert Ideen zu entwickeln, wie der EGB Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden könnten.

Zum Schluß möchte ich allen aktiven EGB-Mitgliedern, insbesonders der Redaktionskommission und den Kollgen und Kollegin des Vorstandes vielmals danken für ihren Einsatz zum Wohle der EGB und für die Interessen der Entomologie.

Rheinfelden, Anfang März 1995

Wolfgang Billen
Präsident